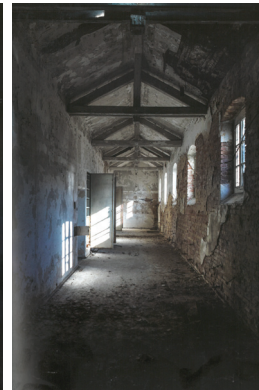




**Gesellschaft für
Leben und Gesundheit**

Wir tun mehr ... für Ihre Gesundheit



Fast surreal erscheinen viele Ansichten des Tobhauses. Folgen Sie den Autoren durch diese Türen in die Geschichte.

Fotos: Maik Lagodzki / Gestaltung: Carolin Bloch

Presseinformation

Eberswalde, 30. Juni 2021

Ein Gebäude erzählt Geschichte

Dokumentation über das Tobhaus im GLG Martin Gropius Krankenhaus in Eberswalde

Die Zwangsjacke gilt bis heute als ein unrühmliches Symbol der Psychiatrie. Ähnliche Funktionen hatten die sogenannten Tobzellen. Hier wurden Patienten untergebracht, die für sich selbst und andere eine Gefahr darstellten. Die Eberswalder „Provinzial- und Irrenheil- und Pflegeanstalt“, errichtet 1862-65, hatte sogar ein ganzes Tobhaus. Heute ist es ein Denkmal von besonderem historischen Wert. Im Gegensatz zum aufwendig restaurierten Bau-Ensemble des heutigen GLG Martin Gropius Krankenhauses – einem modernen Fachkrankenhaus der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie der Neurologie – befindet sich das Tobhaus fast noch im Originalzustand. Das macht es für die Forschung wertvoll und regte Experten zu einer interessanten Publikation an.

Unter dem Titel „Ein Baudenkmal im Fokus“ trugen die Autoren Christine Keller, Arnold Körte, Ulrich Röthke und Ilona Rohowski hochspannende Fakten und Erkenntnisse zu dem Bau, seiner Geschichte und den medizinisch-sozialen Hintergründen zusammen. Der Fotograf Maik Lagodzki steuerte Fotos bei, die auf meisterliche Weise die Atmosphäre des verfallenen Tobhauses widerspiegeln. Viele weitere Abbildungen illustrieren die Texte in dem Band.

Wie man unter anderem erfährt, waren Tobhäuser, die heute als Verwahrorte menschenunwürdig erscheinen, zu ihrer Zeit sogar etwas Fortschrittliches und stehen für einen historischen Abschnitt und Entwicklungsschritt auf dem Weg zu der heutigen Psychiatrie. Es

Fortsetzung nächste Seite ►

lohnt sich für Fachleute und Laien gleichermaßen, sich mit den Autoren auf den Weg durch das Gebäude und seine Geschichte zu begeben.

Außerdem ist der gut gestaltete Band mit einem Umfang von 84 Seiten eine repräsentable Dokumentation, die ein Jahr nach dem 155. Jubiläum des Krankenhauses einen speziellen Aspekt der Psychiatrieentwicklung noch einmal nachvollziehbar beleuchtet und den Appell zum Erhalt dieses wahrscheinlich einzigen ursprünglichen Tobhauses in Deutschland als Baudenkmal unterstützt. Nach einer Sanierung könnte das Tobhaus einer Nutzung zugeführt werden, die der psychiatriegeschichtlichen und architektonischen Einzigartigkeit des Hauses gerecht wird.

Herausgeber der Broschüre ist die GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit, der größte Verbund von Krankenhäusern und weiteren Gesundheitseinrichtungen im Nordosten Brandenburgs. Für 12,90 Euro kann man die Publikation in den Eberswalder Buchhandlungen Gutenberg und Mahler erhalten. Bestellungen aus entfernteren Regionen nimmt auch die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der GLG entgegen.

GLG-Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: 03334 69-2105, E-Mail: andreas.gericke@glg-mbh.de